

Leseprobe
aus dem Rückblick
Resümee zur Münchner
Tagung eines
verschwisterten P.E.N
von Petra Mettke und Karin Schröder

Gedanken im Konjunktiv

Was wäre, wenn die Gilde der Schreibenden jenseits der Jahrtausendwende nicht weiterhin in strikter Abhängigkeit von Büchern wäre...

Dann könnte ich im Porzellangeschäft bummeln und mir ein Frühstücksservice mit Zitaten von meinem Lieblingsdichter Hermann Hesse aussuchen. Die sechs Tassen hätten auf ihrem Grund ein typisches Wort von ihm, welches seinen Namen trägt, egal ob es aus seinen Werken oder seinen Lebensweisheiten entlehnt wurde. Die Untertassen wären auf dem Abstellrand für die Tasse bedruckt mit sechs weiteren Sprüchen und die Frühstücksteller ebenfalls mit sechs verschiedenen Auszügen, so, dass das ästhetische Design nicht beeinträchtigt wird. Wenn ich ein solches Literaten-Geschirr kaufen könnte, gäbe es jeden Morgen die Möglichkeit, drei autorische

Essenzen zu lesen. Ich würde nicht weiter nur den Körper sättigen und mit dem Kaffee die Seele anregen, nein, ich könnte von einem somit intelligenteren Gedeck auch geistig ernährt werden. Und das täglich frisch!

